# Protokoll über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität

---

| | |
|---|---|
| Sitzungsdatum: | Mittwoch, den 03.06.2026 |
| Beginn: | 17:00 Uhr |
| Ende | 19:07 Uhr |
| Ort, Raum: | Bohmte, Bohmter Kotten, Schulstraße 12, 49163 Bohmte |

**Anwesend:**

*Vorsitzender*
Heinrich Ahlbrink

*Ausschussmitglieder*
Patrick Buchsbaum
Elisabeth Düvel
Ralf Kasper
Lars Büttner
Anne Paul
Arnd Sehlmeyer
Dr. Joachim Solf

*beratende Mitglieder*
Johannes Knapp

*Von der Verwaltung*
Bürgermeister Markus Kleinkauertz
Fachdienstleiter Alf Dunkhorst
Imke Brockmann

**Abwesend:**
Waldemar Neumann – nicht entschuldigt
Martin Gramke – nicht entschuldigt

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

**1** Eröffnung der Sitzung

**2** Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

**3** Feststellung der Tagesordnung

**4** Genehmigung des Protokolls vom 4. März 2026

**5** Einwohnerfragestunde I

**6** Vortrag Gewässerkoordinator Unterhaltungsverband Nr. 70 Obere Hunte
Vorlage: IV/144/2026

**7** LEADER, Beantragung eines Fahrradunterstandes an der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen
Vorlage: BV/141/2026

**8** Sachstand Straßenbegrünung
Vorlage: BV/147/2026

**9** Sachstand Stadtradeln
Vorlage: IV/121/2026

**10** Umsetzung ÖPNV-Maßnahmen, Sachstand
Vorlage: IV/146/2026

**11** Sachstand Moin Plus
Vorlage: IV/145/2026

**12** Sachstand PV-Anlagen
Vorlage: IV/122/2026

**13** Sachstand Fahrradstraße
Vorlage: IV/136/2026

**14** Informationen Tourismus und Veranstaltungen
Vorlage: IV/002/2026

**15** Bericht der Verwaltung

**16** Anträge und Anfragen

**17** Einwohnerfragestunde II

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Heinrich Ahlbrink eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder.

### zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Heinrich Ahlbrink stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

### zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung mit den Tagesordnungspunkten 1 – 17 wird festgestellt.

### zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 4. März 2026

Das Protokoll über die Sitzung vom 4. März 2026 wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

| | |
|---|---|
| Ja: | 6 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 2 |

### zu 5 Einwohnerfragestunde I

Es liegen keine Anfragen vor.

### zu 6 Vortrag Gewässerkoordinator Unterhaltungsverband Nr. 70 Obere Hunte Vorlage: IV/144/2026

Herr Kai Holzgräfe ist als Gewässerökologe und –koordinator beim Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“ Ansprechpartner für die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Gewässerallianz und der Dümmersanierung. Er berichtet über den Zustand diverser Gewässer in der Gemeinde und über durchgeführte Maßnahmen, um den Zustand zu verbessern. Diese Maßnahmen umfassten unter anderem die Schaffung von Randstreifen und Sekundärauen, um Hochwasserereignisse besser zu bewältigen und die Selbstreinigung der Gewässer zu fördern. Weitere Maßnahmen seien in Planung, darunter die Reduzierung der Unterhaltungsintensität, um die Fauna zu schonen.

Er erläutert, dass der Kompensationsbedarf der Gemeinde bei 229.290 Werteinheiten liege, von denen fast alle gedeckt seien. Lediglich 11.000 Werteinheiten stünden noch aus, die jedoch durch eine geplante Maßnahme in der Ortslage Bohmte kompensiert werden könnten. Diese Maßnahme umfasse unter anderem die Schaffung eines „blauen Klassenzimmers“, eines außerschulischen Lernorts, der sowohl der Umweltbildung als auch der Naherholung diene. Auf Rückfrage durch Heinrich Ahlbrink wird festgelegt, in der kommenden Sitzung eine Besichtigung des geschaffenen „blauen Klassenzimmers“ durchzuführen.

Neben der Deckung durch Werteinheiten besteht die Möglichkeit, die Maßnahmen anderweitig zu finanzieren, dies muss nicht ausschließlich über die Werteinheiten erfolgen.

Abschließend weist Kai Holzgräfe darauf hin, dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie noch nicht erreicht seien, jedoch langfristig Verbesserungen möglich seien. Er betont, dass die Gewässerentwicklungsmaßnahmen nicht nur ökologische Herausforderungen adressierten, sondern auch Hochwasserschutz und Grundwasserneubildung förderten.

Joachim Solf stellt eine Frage zum sogenannten „Schilfpolder“ und erkundigt sich nach dessen Größe, Zeitpunkt und Standort. Kai Holzgräfe erklärt, dass die Antragsunterlagen voraussichtlich im nächsten Monat eingereicht und zunächst auf Vollständigkeit geprüft würden. Der weitere Verlauf hänge von verschiedenen Faktoren ab, wie der Beschaffung von Flächen und den Erfolgen landwirtschaftlicher Maßnahmen. Markus Kleinkauertz ergänzt, dass die Antragsunterlagen bereits vor vier Wochen beim Landkreis eingegangen seien und die Prüfung etwa drei bis vier Monate dauern werde. Er weist darauf hin, dass es erheblichen Widerstand von Flächeneigentümern gebe, was das Land dazu veranlassen könnte, eine Unternehmensflurbereinigung einzuleiten zu gehen. Ziel sei es wohl, spätestens im nächsten Jahr mit den Arbeiten zu beginnen.

Die Präsentation des Vortrags von Herrn Holzgräfe wird dem Protokoll beigefügt.

## zu 7 LEADER, Beantragung eines Fahrradunterstandes an der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen Vorlage: BV/141/2026

Im Rahmen des Förderprojektes LEADER wird die Umsetzung unterschiedlichster Projekte von Vereinen, Verbänden und öffentlichen Trägern gefördert.

Alf Dunkhorst berichtet, dass das Projekt sehr gut gelaufen ist, sodass nur noch ein geringer Anteil an Fördermitteln in Höhe von ca. 60.000,00 € zur Verfügung steht. Dieser Betrag soll in der nächsten Sitzung der LAG im Herbst 2026 für die dann beantragten förderfähigen Projekte vergeben werden. Weitere Fördermittel sind dann nicht mehr zu erwarten.

Er erläutert weiterführend, dass bei der Gemeinschaftshalle in Stirpe-Oelingen aktuell noch kein Fahrradunterstand an dem die Fahrräder sicher untergestellt werden können vorhanden ist, sondern lediglich ein kleiner Fahrradständer im Bereich des Eingangsbereichs. Dieser bietet allerdings keinen Witterungsschutz und die Fahrräder können dort auch lediglich am Reifen vor Diebstahl geschützt werden und nicht mit den Rahmen. Es ist daher vorgesehen in Abstimmung mit dem Schützenverein Stirpe-Oelingen, der die Gemeinschaftshalle pflegt, einen Fahrradunterstand an geeigneter Stelle zu errichten, um zukünftig Fahrräder sicher und wettergeschützt abstellen zu können.

Geplant sei ein überdachter Fahrradunterstand, der auch ökologischen Anforderungen entspreche. Dementsprechend soll der Fahrradunterstand mit einer Dachbegrünung hergestellt werden, so dass die Maßnahme auch in ökologischer und klimatischer Hinsicht vorteilhaft ist.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 30.000 bis 40.000 Euro, wovon 55 % durch Fördermittel gedeckt werden könnten. Die Umsetzung solle im Haushalt 2027 berücksichtigt werden. Dunkhorst betont, dass die Zustimmung erforderlich sei, bevor die Maßnahme endgültig beschlossen werde. Zudem müsse der Schützenverein Stirpe-Oelingen, der das Gelände pflege, in die Planungen einbezogen werden. Die Umsetzung soll für 2027 vorgesehen werden, so die entsprechenden Haushaltsmittel in den Haushalt 2027 eingestellt werden sollten.

Joachim Solf äußert Bedenken hinsichtlich der Kosten und fragt nach der Kapazität des geplanten Unterstandes sowie der benötigten Grundfläche. Markus Kleinkauertz erklärt, dass derzeit nur wenige Fahrradplätze vorhanden seien und die geplante Maßnahme dazu beitragen solle, den Fahrradverkehr zur Gemeinschaftshalle zu fördern. Er verweist auf die begrenzten Parkmöglichkeiten und die häufige Nutzung der Halle, insbesondere bei Veranstaltungen wie dem Schützenfest. Markus Kleinkauertz betont, dass die Maßnahme auch zur Aufwertung der Gemeinschaftshalle beitragen solle.

Joachim Solf spricht sich grundsätzlich für Fahrradunterstände aus, hält jedoch eine Überdachung für nicht zwingend erforderlich. Er plädiert für eine größere Anzahl von Bügeln, an denen Fahrräder sicher angeschlossen werden könnten, und verweist darauf, dass Fahrräder auch bei Regen genutzt würden. Heinrich Ahlbrink entgegnet, dass der Ortsrat Herringhausen die Maßnahme einstimmig empfohlen habe, da die Gemeinschaftshalle häufig genutzt werde und eine geordnete Abstellmöglichkeit für Fahrräder fehle. Er betont, dass die Maßnahme auch im Interesse des Schützenvereins sei, der das Gelände pflege.

Markus Kleinkauertz ergänzt, dass die Festwiese, die bei Veranstaltungen genutzt werde, nicht durch Bügel beeinträchtigt werden solle. Er weist darauf hin, dass eine Überdachung sinnvoll sei, um die Fahrräder vor Witterungseinflüssen zu schützen. Heinrich Ahlbrink betont abschließend, dass die finanzielle Förderung durch das Leader-Programm eine einmalige Gelegenheit darstelle, die nicht ungenutzt bleiben solle.

**Beschluss:**
Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität empfiehlt dem Verwaltungsausschuss zu beschließen, dass ein LEADER-Antrag für das Aufstellen eines Fahrradunterstandes an der Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen gestellt wird. Die entsprechenden Mittel sind in den Haushalt 2027 einzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

| | |
|---|---|
| Ja: | 8 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

## zu 8 Sachstand Straßenbegrünung Vorlage: BV/147/2026

Die Gemeinde beabsichtigt Straßenabschnitte der Gemeinde Bohmte im Sinne einer klimaangepassten und nachhaltigen Stadtentwicklung aufzuwerten. Hierzu soll zunächst ein fachlich fundiertes Straßen- und Stadtbaumkonzept erstellt werden. Dieses Konzept dient als Grundlage für eine langfristige Planung zur Verbesserung des Mikroklimas, zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie zur Stärkung der ökologischen Funktionen im Straßenraum.

Imke Brockmann berichtet, dass auf Grundlage der damals festgelegten Teilabschnitte der Bremer Straße und der Hauptstraße in Hunteburg, ein Planungsbüro kontaktiert wurde. Dieses habe einen Rahmen für das Konzept definiert, dessen Erstellung etwa 20.000 Euro kosten würde. Ein entsprechendes, begleitendes Verkehrsgutachten zur Sicherstellung des einwandfreien Verkehrsflusses wird ebenfalls durchgeführt. Sie führt aus, dass bei einer Förderung von 50 % die Hälfte der Kosten übernommen werde. Der verbleibende Eigenanteil könnte über die veranschlagte Investition 5611026001 „Förderrichtlinie Umwelt“ gedeckt werden.

Parallel zur Antragstellung für das Konzept sei es verpflichtend, mindestens eine Maßnahme aus dem Maßnahmenkatalog umzusetzen. Für diese Umsetzung seien 50.000 Euro einge-

plant, von denen ebenfalls 50 % durch Fördermittel gedeckt würden. Welche konkrete Maßnahme umgesetzt werde, solle nach der Erstellung des Konzepts entschieden werden. Sie betont, dass die Umsetzung der Maßnahmen in einer späteren Phase erneut beraten und beschlossen werde.

Joachim Solf äußert sich positiv zu den geplanten Begrünungsmaßnahmen und lobt die Initiative der Verwaltung. Er zeigt sich jedoch irritiert darüber, dass für die Pflanzung von Bäumen erneut ein externes Planungsbüro beauftragt werde. Er verweist auf frühere Planungen, die möglicherweise noch genutzt werden könnten, und betont, dass er die Maßnahmen grundsätzlich unterstütze.

Markus Kleinkauertz stimmt Solf teilweise zu, hebt jedoch hervor, dass eine fundierte Planung notwendig sei, insbesondere unter Berücksichtigung verkehrsrechtlicher Aspekte und der hohen Flächenversiegelung in der Ortschaft. Er betont, dass eine Fachplanung langfristig Zeit und Ressourcen sparen könne, da sie als Grundlage für zukünftige Anpassungen diene. Er verweist auf frühere Probleme, die durch unzureichende Planung entstanden seien, und plädiert für die Einbindung von Fachwissen, um ähnliche Fehler zu vermeiden.

Patrick Buchsbaum fragt nach der Finanzierung der Maßnahmen und ob diese im aktuellen Haushalt berücksichtigt seien oder ob entsprechende Positionen im kommenden Haushalt gebildet werden müssten. Markus Kleinkauertz schlägt vor, einen Teil der Akzeptanzabgabe für die Finanzierung zu nutzen, da dies ein nachhaltiges und akzeptanzförderndes Projekt sei. Joachim Solf ergänzt, dass auch Mittel aus der Umweltförderung in Betracht gezogen werden könnten.

Heinrich Ahlbrink erläutert, dass es zwei Finanzierungsansätze gebe: Zum einen die Mittel aus der Umweltrichtlinie in Höhe von 20.000 Euro und zum anderen die Möglichkeit, die Akzeptanzabgabe zu nutzen. Er betont, dass die Eigenanteile für das Konzept und die Maßnahmen durch diese Mittel weitgehend abgesichert seien. Er weist darauf hin, dass die konkreten Maßnahmen nach der Erstellung des Konzepts in den zuständigen Ausschüssen beraten würden.

Arnd Sehlmeyer spricht sich dafür aus, den Förderantrag zeitnah zu stellen, um die Motivation der Beteiligten aufrechtzuerhalten. Er betont, dass die Details der Maßnahmen später diskutiert werden könnten und es nun darum gehe, den Antrag auf den Weg zu bringen.

**Beschluss:**
Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität empfiehlt dem Rat einen Förderantrag für die Erstellung eines Konzeptes sowie der Umsetzung von sich daraus ergebenen Maßnahmen zu beschließen. Über die umzusetzenden Maßnahmen wird nach der Erstellung des Konzeptes separat beraten.

**Abstimmungsergebnis:**

| | |
|---|---|
| Ja: | 8 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

## zu 9 Sachstand Stadtradeln
## Vorlage: IV/121/2026

Heinrich Ahlbrink und betont, dass das Stadtradeln in diesem Jahr mit einer deutlich höheren Beteiligung als in den Vorjahren gestartet sei.

Imke Brockmann berichtet, dass das Stadtradeln am vergangenen Sonntag (31.05.2026) begonnen habe und die bisherigen Zahlen vielversprechend seien. Zum aktuellen Zeitraum lägen die Zahlen bereits über denen der Vorjahre. Sie weist darauf hin, dass die Teilnehmer weiterhin dazu angehalten seien, möglichst viele Kilometer zu sammeln und diese in die Plattform einzutragen. Zudem sei es weiterhin möglich, sich nachträglich zu registrieren. Die Bewerbung der Aktion erfolge über Social-Media-Kanäle, und es sei zudem geplant, nach Abschluss der dreiwöchigen Aktion noch im selben Jahr eine Preisverleihung durchzuführen.

Johannes Knapp hebt hervor, dass die Teilnehmerzahl bereits sehr hoch sei und die gefahrenen Kilometer in den ersten drei Tagen bei 11.000 lägen. Besonders erfreulich sei die verstärkte Teilnahme aus Hunteburg, wo viele Vereine, Familien und Institutionen aktiv seien

Markus Kleinkauertz hebt hervor, dass die hohe Beteiligung und die gesammelten Kilometer ein positives Signal seien. Er betont, dass das Stadtradeln nicht nur dem Wettbewerb diene, sondern auch dazu beitragen solle, das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel zu etablieren. Er verweist darauf, dass kurze Strecken oft genauso schnell mit dem Fahrrad wie mit dem Auto zurückgelegt werden könnten, was eine wichtige Botschaft der Aktion sei.

Heinrich Ahlbrink schließt den Tagesordnungspunkt mit der Feststellung, dass die Teilnehmerzahlen weiterhin steigen und die Motivation der Beteiligten hoch sei.

## zu 10 Umsetzung ÖPNV-Maßnahmen, Sachstand Vorlage: IV/146/2026

Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes wurden Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV eingestellt. Diese beinhalten in erster Linie das Aufstellen von Bushaltestellen. Alf Dunkhorst berichtet, dass zwei der Bushaltestellen bereits fertiggestellt seien. Die weiteren Bushaltestellen befinden sich ebenfalls in der Umsetzung und sollen demnächst aufgestellt werden. Hier wird über die weitere Entwicklung informiert.
Zur Bushaltestelle „Oelinger Straße“ an der Bundesstraße 65 wurde von der Straßenbauverwaltung nunmehr ein Nutzungsvertrag zugeschickt. Nach Abschluss dieses Vertrages kann auch dort die Umsetzung vorgesehen werden.

Alf Dunkhorst betont zudem, dass die Maßnahmen für die beleuchteten Haltestellen von den entsprechenden Genehmigungen abhingen.

Heinrich Ahlbrink fragt nach, ob die Bushaltestellen mit integrierter Beleuchtung an das Straßenbeleuchtungsnetz angeschlossen würden. Alf Dunkhorst bestätigt dies und erklärt, dass die Leitungen für die Bushaltestellen, die unter Bundesstraßen verlaufen, ebenfalls genehmigt werden müssten. Er führt aus, dass an bestimmten Straßen wie der Schwagstorfer Straße, der Meyerhöfener Straße und der Leverner Straße lediglich Laternen aufgestellt würden, da es sich um Landesstraßen handele, für die ebenfalls Genehmigungen erforderlich seien.

Heinrich Ahlbrink erkundigt sich nach der Steuerung der Beleuchtung. Alf Dunkhorst erklärt, dass die Schaltung der Beleuchtung mit der Ein- und Ausschaltung der Straßenbeleuchtung synchronisiert werde.

## zu 11 Sachstand Moin Plus Vorlage: IV/145/2026

Imke Brockmann berichtet, dass zum Januar 2026 sowohl das Carsharing-Angebot des Anbieters Stadtteilauto als auch die Mobilstation am Bahnhof Bohmte aus dem Projekt „Moin+“

vom Landkreis Osnabrück übernommen wurde. Sie berichtet, dass eine regemäßige Auswertung dieser Projekte erfolgt. Im ersten Quartal 2026 konnten beim Carsharing-Angebot von dem festgelegten Mindestumsatz in Höhe von 2.852,43 Euro insgesamt 1.433,84 Euro durch gebuchte Fahrten erwirtschaftet werden. Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.418,59 Euro wurde durch Eigenmittel gegenfinanziert. Die Dauer sowie die Streckenlängen der Fahrten waren dabei sehr unterschiedlich und umfassten überwiegend kurze bis mittlere Distanzen. Der Nutzerkreis besteht größtenteils aus wiederkehrenden Nutzerinnen und Nutzern.

Zukünftig soll insbesondere die Attraktivität des Angebots für Erstnutzerinnen und Erstnutzer gesteigert werden. Hierfür ist eine intensivere Bewerbung des Angebots vorgesehen, um die Nutzung auszuweiten und die Buchungszahlen zu erhöhen. Ziel ist es, den erforderlichen Eigenanteil langfristig zu reduzieren.

Alf Dunkhorst erinnert daran, dass der Vertrag für das Carsharing zunächst auf zwei Jahre befristet sei. Er betont, dass die Gemeinde regelmäßig informiert werden solle, um rechtzeitig vor Ablauf des Vertrags über eine mögliche Fortführung oder Beendigung entscheiden zu können.

Lars Büttner äußert sich kritisch und fragt, ob sich die Auslastung des Carsharing-Angebots erhöht habe, da eine Steigerung notwendig sei, um das Ziel der Kostendeckung zu erreichen. Alf Dunkhorst antwortet, dass die Auslastung im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant geblieben sei und keine signifikante Steigerung zu verzeichnen sei. Er weist darauf hin, dass die Bedingungen im ersten Quartal des Jahres, insbesondere aufgrund des Wetters, nicht optimal gewesen seien. Es sei jedoch wichtig, die Entwicklung über einen längeren Zeitraum zu beobachten und zusätzliche Nutzerinnen und Nutzer zu gewinnen.

Imke Brockmann berichtet, dass bereits verschiedene Ansätze wie Video-Tutorials und andere Informationsmodelle entwickelt wurden, um die Bekanntheit des Angebots zu erhöhen. Markus Kleinkauertz unterstreicht, dass eine Steigerung der Nutzung notwendig sei, da die Bevölkerung letztlich durch ihre Nutzung über den Erfolg des Angebots entscheide. Joachim Solf regt an, gezielt jüngere Zielgruppen über soziale Medien anzusprechen und die Kostenstruktur transparenter zu machen. Heinrich Ahlbrink stimmt zu, dass mehr Werbung und Informationen notwendig seien, um die Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken.

Imke Brockmann berichtet, dass die Auslastung der Stationen sehr hoch sei. Die Mobilstation für Fahrräder am Bahnhof Bohmte verzeichnete im Januar eine Auslastung von 89,77 %, im Februar von 60,10 % und im März von 97,94 % der verfügbaren Stellplätze.

In den vergangenen Monaten wurden die zehn Stellplätze von insgesamt neun Kundinnen und Kunden genutzt. Dabei wurden 21 Buchungen vorgenommen, darunter drei laufende Jahresbuchungen. Durchschnittlich entspricht dies 2,3 Buchungen pro Nutzerin bzw. Nutzer. Zum Jahresende ist eine Anpassung der Abo-Art und des Preises vorzunehmen. Angedacht ist der Wegfall der Jahresbuchungen, um die Mobilstation flexibel einer möglichst großen Zahl an Nutzer/innen zur Verfügung zu stellen.

Patrick Buchsbaum fragt nach den Betriebskosten der Fahrradunterstellstationen. Alf Dunkhorst erklärt, dass Kosten für Wartung und Notdienste anfallen, beispielsweise wenn das Solarsystem im Winter nicht ausreichend Energie liefere. Elisabeth Düvel erkundigt sich nach den Gebühren für die Nutzung. Alf Dunkhorst gibt an, dass die monatlichen Kosten bei 5 Euro, die Jahreskosten bei 50 Euro und die Tageskosten bei 1 Euro liegen. Er merkt an, dass diese Preise sehr niedrig seien und eine Anpassung der Gebühren zum Jahresende geplant sei, um die Kostendeckung zu verbessern. Markus Kleinkauertz spricht sich dafür aus, die Jahresbuchungen abzuschaffen, um die Plätze flexibler nutzen zu können. Er regt an, bei steigender Nachfrage über eine Erweiterung der Kapazitäten nachzudenken. Heinrich

Ahlbrink bittet die Verwaltung, eine entsprechende Vorlage für die nächste Sitzung zu erstellen.

## zu 12 Sachstand PV-Anlagen
## Vorlage: IV/122/2026

Imke Brockmann berichtet über den aktuellen Stand der geplanten und bestehenden Photovoltaikanlagen.

Rathaus Bohmte:
Auf Grund des Denkmalschutzes des Rathauses musste zunächst noch die finale Verteilung der Module auf dem Dach mit dem Landkreis Osnabrück geklärt werden. Die Genehmigung der veränderten Verteilung erfolgte in KW 20. Eine Errichtung der PV-Anlage wird voraussichtlich in den Sommerferien erfolgen. Heinrich Ahlbrink erkundigt sich, ob sich durch die Abstimmungen mit der Denkmalschutzbehörde am Rathaus Änderungen hinsichtlich der installierten oder zu installierenden Leistung ergeben hätten. Imke Brockmann antwortet, dass auf einige Module verzichtet werden müsse, die Wirtschaftlichkeit des Projekts jedoch weiterhin gegeben sei.

Oberschule Bohmte (Mensa), Wilhelm Busch-Schule, Turnhalle Herringhausen:
Die Anlagen sollen in der KW 24 in Betrieb genommen werden.

Kindergarten Wirbelwind:
Die Anlage wurde am 13.05.2026 in Betrieb genommen.

Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen und Feuerwehrhaus Bohmte: Hier erfolgt noch eine Überprüfung der Statik, sowie der vorliegenden Angebote. Eine Berechnung der Wirtschaftlichkeit erfolgt in dem Zuge.

Friedhofskapelle Herringhausen: Der Auftrag für die Errichtung einer PV-Anlage wurde erteilt.

Grundschule Herringhausen:
Auf Grund der Statik wird der Bau der PV-Anlage nicht erfolgen.

Grundschule Bohmte:
Die PV-Anlage entfällt auf Grund fehlender Wirtschaftlichkeit. Alf Dunkhorst weist darauf hin, dass einige Dachflächen mit Beton verschmiert seien, was die Installation von PV-Anlagen erschwere. Er betont, dass die Kosten für die Befestigung der Anlagen sowie die potenziellen Risiken, die mit Eingriffen in die Dachkonstruktion verbunden seien, berücksichtigt werden müssten.

Markus Kleinkauertz ergänzt, dass bei der Anlage aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit keine Umsetzung geplant sei. Er erläutert, dass der Fokus darauf liege, PV-Anlagen an Standorten zu installieren, an denen der erzeugte Strom direkt genutzt werden könne. Eine Vermietung von Dachflächen oder die Einspeisung des Stroms in das öffentliche Netz sei derzeit nicht vorgesehen, da dies wirtschaftlich weniger attraktiv sei.

## zu 13 Sachstand Fahrradstraße
## Vorlage: IV/136/2026

Die Planunterlagen für die Ausweisung der Fahrradstraße in der Ortschaft Bohmte liegen der Straßenverkehrsbehörde Landkreis Osnabrück zur Durchsichtung und Abstimmung vor.

Markus Kleinkauertz erläutert, dass der Landkreis Osnabrück nach wie vor keinen Bescheid zu den verkehrsrechtlichen Anordnungen erteilt habe, obwohl die Gemeinde seit sieben Monaten auf eine Entscheidung warte. Er kritisiert die Verzögerung und thematisiert, dass in der letzten Bürgermeisterkonferenz diese ihren Unmut über die Langwierigkeit verkehrsrechtlicher Anordnungen durch den Landkreis gegenüber der Landrätin zum Ausdruck gebracht haben.

Markus Kleinkauertz hebt hervor, dass die zeitlichen Fenster für Straßenmarkierungsarbeiten begrenzt seien, da diese nur von Anfang Juni bis Mitte Oktober durchgeführt werden könnten. Er berichtet, dass der Landkreis auf die Beschwerde reagiert habe und eine zusätzliche Vollzeitstelle geschaffen worden sei, um die Bearbeitung zu beschleunigen. Dennoch sei dies angesichts der aktuellen Herausforderungen im Bereich der Mobilitätswende nicht ausreichend.

Patrick Buchsbaum erkundigt sich nach dem Stand der Straßenmarkierungen, insbesondere in Bezug auf die sogenannten „Sharrows“. Markus Kleinkauertz informiert, dass die Markierungen ab dem 9. Juni auf der Bremer Straße aufgebracht würden. Die Maßnahmen auf der L 79 seien hingegen zurückgestellt worden, da diese Straße in den vordringlichen Bereich der Sanierung eingestuft worden sei. Die Sanierungsarbeiten, die auch den Kreisel am Pflegeheim St. Agnes umfassen, seien für die erste Jahreshälfte 2027 geplant. Markus Kleinkauertz erklärt, dass es wirtschaftlich unsinnig wäre, vor der Sanierung Geld für Markierungen auszugeben, die später wieder entfernt werden müssten. Daher habe man sich darauf geeinigt, die Maßnahmen auf die Dammer Straße zu beschränken, wo die Markierungen auf die Oberfläche aufgebracht würden.

## zu 14 Informationen Tourismus und Veranstaltungen Vorlage: IV/002/2026

Alf Dunkhorst berichtet, dass die Veranstaltung „Menschen in Bohmte“ trotz des Wetters erfolgreich verlaufen sei. Er hebt hervor, dass trockenes Wetter für solche Veranstaltungen von großer Bedeutung sei. Weiterhin informiert er über die bevorstehenden Veranstaltungen im Rahmen des „Sommersound“. In Bohmte werde die Band „Blue Session“ auftreten, die ein gemischtes Pop-Programm anbiete. In Hunteburg sei am 9. Juli die „Fats Meyer Revival Band“ geplant, die mit rockiger Musik das Publikum ansprechen solle. Für Herringhausen sei am 16. Juli ein Auftritt der Band „Gone Country“ vorgesehen, die moderne und klassische Country-Musik präsentiere. Am 23. Juli werde „Way out West“ auf dem Bahnhofsvorplatz auftreten, wobei die Band durch einen besonderen Stil für Abwechslung sorge. Alf Dunkhorst lädt die Anwesenden ein, an allen vier Terminen teilzunehmen. Die Vorbereitungen für die Veranstaltungsreihe „Sommer Sound“ laufen. Alf Dunkhorst fügt hinzu, dass die Informationen über Social-Media-Kanäle wie Instagram sowie auf der Internetseite der Gemeinde zugänglich seien.

Alf Dunkhorst informiert weiter über die geplante „GastroRadTour“ der VarusRegion, die an zwei Terminen im August stattfinden werde. Am 2. August sei eine Tour in Bramsche, Wallenhorst und Belm vorgesehen, während am 9. August eine Route in Ostercappeln, Bad Essen und Bohmte geplant sei. An den ersten beiden Sonntagen im August beteiligen sich zahlreiche Gastronomiebetriebe aus der Region an der Aktion und laden Radfahrende zu kostenlosen Kostproben ein.

Zudem berichtet Alf Dunkhorst dass im Monat September die VarusRegion erneut die „Schaufenstergalerie“ veranstaltet. Dabei präsentieren regionale Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in den Schaufenstern teilnehmender Geschäfte. Die diesjährige Eröffnungsveranstaltung findet am 1. September im Varusschlacht Museum statt. Erstmals wird in diesem

Jahr zusätzlich ein „Tag des offenen Ateliers“ durchgeführt. Am 20. September öffnen von 11:00 bis 18:00 Uhr insgesamt 19 Ateliers mit rund 30 Künstlerinnen und Künstlern ihre Arbeitsräume für Besucherinnen und Besucher und geben Einblicke in ihre Werke und Arbeitsprozesse.

Ebenfalls befindet sich die Konzepterstellung zur Umgestaltung des Mühlenwegs in einen Terra.Vita-BNE-Wanderweg in der abschließenden Phase. Der zukünftige Wanderweg soll den Namen „Via Futura“ tragen. Für die Umsetzung des Konzeptes sind weitere Förderanträge erforderlich. Ob eine Realisierung finanziell möglich ist, hängt von den verfügbaren Fördermitteln sowie den finanziellen Beteiligungen der beteiligten Kommunen ab.

Abschließend berichtet Alf Dunkhorst über die Beteiligung der Gemeinde Bohmte am Ponymarkt in Hunteburg. Die Gemeinde habe beschlossen, sich zukünftig im zweijährigen Rhythmus an der Veranstaltung zu beteiligen, wobei der Schwerpunkt auf Tourismus und Veranstaltungen liege. Baugebiete würden nicht mehr im Fokus stehen.

## zu 15 Bericht der Verwaltung

Energieberatung:
Imke Brockmann berichtet, dass am 18. Juni eine neue Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale und Bad Essen startet. Ziel sei es, eine kostenfreie Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger anzubieten. Diese Beratung umfasse Themen wie Wärmedämmung, Heizung und erneuerbare Energien. Die erste Veranstaltung finde im Bohmter Kotten statt, weitere Termine seien in Bad Essen und Ostercappeln geplant. Die Resonanz auf die Bewerbung des Angebots sei positiv, und es werde geprüft, ob das Angebot ausgeweitet oder angepasst werden müsse.

Starkregenvorsorgekonzept:
Imke Brockmann informiert, dass die Förderzusage für das Starkregenvorsorgekonzept eingegangen sei, wodurch die nächsten Schritte zur Beauftragung und Erstellung des Konzepts eingeleitet werden könnten.

Kommunale Wärmeplanung:
Im Bereich der kommunalen Wärmeplanung seien weitere Fortschritte erzielt worden, wobei die letzten Ausarbeitungen und Ergänzungen hinsichtlich Wärmenetzen noch ausstünden. Es wird angekündigt, dass die Verwaltung über neue Entwicklungen informieren werde.

Radwegekonzept Landkreis Osnabrück:
Imke Brockmann informiert über das Radwegekonzept des Landkreises Osnabrück, welches alle Gemeinden betreffe. Erste Konzeptvorschläge seien veröffentlicht, und es hätten bereits zwei „Runde Tische“ mit den Kommunen stattgefunden. Für das Wittlager Land seien Termine Ende des Monats geplant, um potenzielle Ausbaumaßnahmen und Flächen genauer auf regionaler Ebene zu betrachten. Die Ergebnisse würden in das Konzept eingearbeitet, und sie werde über neue Entwicklungen berichten.

Radweg Arenshorster Straße:
Alf Dunkhorst berichtet über Gespräche mit der Unteren Naturschutz- und der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Osnabrück bezüglich der Grabenverrohrung und entsprechender Kompensationsmaßnahmen. Die Gespräche seien positiv verlaufen, und es werde geprüft, wie die Notwendigkeit der Maßnahme dargelegt werden könne. Er zeigt sich zuversichtlich, dass die Gemeinde in diesem Bereich Fortschritte erzielen könne.

Nahverkehrsplan:
Markus Kleinkauertz informiert über den aktuellen Stand des Nahverkehrsplans und die Stellungnahme der Gemeinde hierzu. Er kritisiert, dass der Landkreis möglicherweise seine Beteiligung am öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) reduzieren wolle, was die Kommunen finanziell belasten könnte. Er betont, dass die Gemeinde sich gegen eine solche Entwicklung wehren werde. Zudem berichtet er über eine Eingabe der Gemeinde zur Verbesserung der ÖPNV-Situation in der Ortschaft Stirpe-Oelingen, wo viele Busse vorbeifahren, jedoch nicht anhalten. Diese Eingabe sei bestätigt worden und werde in den Abwägungsprozess zum Nahverkehrsplan einfließen.

**NACHTRAG**
**In der Zwischenzeit liegt ein Schreiben der PlaNOS vor, welches sich mit der Verbesserung der Anbindung der Gemeinschaft Stirpe-Oelingen an die Linie S20 befasst. Die Wirkungszusammenhänge wurden in den letzten Wochen geprüft und es haben Abstimmungsgespräche zwischen dem Landkreis Osnabrück, der PlaNOS und dem beteiligten Verkehrsunternehmen zur potentiellen Weiterentwicklung der Linien S20 und 260 stattgefunden. Es hat sich ergeben, dass die Linie S20 voraussichtlich unter dem genehmigungsrechtlichen Vorbehalt einer zeitnahen Fahrplangenehmigung durch die LNVG ab dem 13.08.2026 die Bedienung der Haltestelle Oelingen, Oelinger Straße in den Fahrplan der Linie S20 aufgenommen werden kann.**

## zu 16 Anträge und Anfragen

Mittelinsel Shared Space:
Patrick Buchsbaum bringt eine Frage zum Zustand des Shared Space vor. Er äußert, dass die Fläche nach langer Zeit gestaltet worden sei, jedoch regelmäßig durch Verkehr beschädigt werde. Er fragt, ob es bereits Überlegungen gebe, wie mit der Situation umzugehen sei, da die wiederholten Reparaturen keine dauerhafte Lösung darstellten.

Markus Kleinkauertz erklärt, dass Robert Fortmann beauftragt worden sei, die schadhaften Stellen auszubessern. Er bestätigt, dass die Schäden durch Verkehrsunfälle entstanden seien, bei denen Fahrerflucht begangen wurde. Markus Kleinkauertz teilt mit, dass die Fläche vorerst repariert werde und möglicherweise eine Kameraüberwachung in Betracht gezogen werden müsse.

Ralf Kasper stellt eine weitere Frage zur Verlegung der Bushaltestelle am Bramscher Weg bei Brüning. Er schlägt vor, die Haltestelle von der Kreisstraße in die Gemeindestraße zu verlegen, um die Sicherheit der Kinder zu erhöhen und die Fahrstrecke des Busses zu verkürzen. Der Vorschlag wird geprüft.

## zu 17 Einwohnerfragestunde II

Volkher Alschner, Ringstraße 12 bringt eine Frage zur Novellierung der Gentechnik-Verordnung der EU vor. Er erkundigt sich nach den möglichen Auswirkungen auf Natur und Gesundheit. Er weist auf die Dringlichkeit des Themas hin und fragt, ob der Ausschuss sich mit zukünftigen Entwicklungen befasse, die Einfluss auf die Gemeinde hätten. Markus Kleinkauertz betont, dass die Gemeinde keinen wissenschaftlichen Dienst habe, der sich mit solchen Themen befassen könne, und die Diskussion auf höherer politischer Ebene geführt werden müsse. Er bietet an, die Frage an den Geschäftsführer des zuständigen Fachverbandes weiterzuleiten.

Volkher Alschner stellt ergänzend die Frage zur Verantwortung des Schulträgers bei möglichen Gesundheitsrisiken durch nicht deklarierte Inhaltsstoffe in Schulessen. Markus Kleinkauertz bestätigt, dass der Schulträger für die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften verantwortlich sei.

| | | |
|---|---|---|
| Heinrich Ahlbrink<br>Ausschussvorsitzender | Markus Kleinkauertz<br>Bürgermeister | Imke Brockmann<br>Protokollführerin |